

Hochleistungsmedizin bei Darmkrebs – ein Blick in die Zukunft

Bei der Diagnose Darmkrebs sollten Betroffene ein spezialisiertes Zentrum aufsuchen. Ob 3D-gesteuerte Operationsmethode oder personalisierte Präzisionsonkologie – beim Gesundheitsforum Dachau informieren gleich zwei Chefärzte des Amper-Klinikums über die neuesten Entwicklungen und die effizienteste Behandlung von Darmkrebs.

Laut dem Robert Koch-Institut betrifft jede achte Krebserkrankung in Deutschland den Dickdarm und den Mastdarm. Der Tumor entwickelt sich meist aus Vorstufen wie Polypen und verursacht über längere Zeit hinweg kaum Beschwerden. Erste Symptome werden daher leicht als Befindlichkeitsstörung abgetan, dabei kann Darmkrebs mit einer entsprechenden Vorsorge rechtzeitig erkannt und behandelt werden. „Je früher die Diagnose gestellt wird, desto größer sind die Heilungschancen“, sagen Professor Dr. Axel Kleespies und Professor Dr. Dirk Hempel, Leiter des Dachauer Krebszentrums.

Wird Darmkrebs diagnostiziert, sollten sich Betroffene unbedingt in einem spezialisierten Zentrum, beispielsweise in dem hochmodernen Darmzentrum am Helios Amper-Klinikum Dachau, behandeln lassen. Dort besprechen Experten unterschiedlicher Fachbereiche in wöchentlichen Tumorkonferenzen, welche Therapie die bestmögliche für den Patienten ist. „Für die optimale Behandlung von Darmkrebs ist eine koordinierte Anwendung der verschiedenen Behandlungsverfahren notwendig“, so Professor Dr. Kleespies, Chefarzt der Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Onkologischen Chirurgie. „Erforderlich ist dafür die Expertise der verschiedenen Spezialisten, die regelmäßig bei den Tumorkonferenzen vertreten sind.“ Dies sind im Fall von Darmkrebs Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten und Psychoonkologen.

Modernste bildgestützte Operationsplanung

„Heilbar ist Darmkrebs vor allem durch die Operation“, erklärt Kleespies. „Unsere Operationsmethoden haben sich in den letzten Jahren rasant verändert. Große Bauchschnitte gehören in unserem Zentrum der Vergangenheit an. Modernste Bildsteuerung mit 3D-Videotechnik, Fluoreszenz-Visualisierung des Darms und intraoperative Neurostimulation in Kombination mit mikroinvasiven und transanal Zugangsweegen machen eine hochpräzise, sehr sichere und schonende Operationstechnik möglich.“

Tritt der Tumor auch an anderen Stellen im Körper auf oder hat er in die Lymphbahnen gestreut, sollte auch eine sogenannte Systemtherapie erfolgen. Die Präzisionsonkologie gilt in der Krebsbehandlung zunehmend als Hoffnungsträger. Hier geht es darum, das Erbgut im Tumorgewebe durch umfassende molekular-genetische Analysen bei jedem Patienten individuell zu entschlüsseln. So soll der Auslöser der Krebserkrankung – das defekte Treiber-Gen – identifiziert werden. Gelingt das, ist eine auf den Patienten abgestimmte zielgerichtete Behandlung der Tumorerkrankung möglich. „Mit diesen neuen Methoden können Krebserkrankungen, die früher als unheilbar galten, für lange Zeit kontrolliert werden und dies bei guter Lebensqualität“, berichtet Professor Dr. Dirk Hempel, Chefarzt der Hämatologie und Onkologie am Dachauer Klinikum.

Personalisierte Präzisionsonkologie oder Chemotherapie

Der personalisierten Hochpräzisionsmedizin steht die herkömmliche Chemotherapie gegenüber. Sie wird nach der ursprünglichen Lokalisation des Tumors ausgewählt, ist aber in ihrer Wirkung nicht auf die bösartigen Zellen beschränkt – auch gesunde Zellen werden attackiert. Für die Präzisionsonkologie müssen riesige Mengen von Treiber-Genen untersucht werden, um mögliche Zielgene zu identifizieren. Derzeit sind das circa 35.000 Gene mit ihren Genvarianten, in denen nach den entscheidenden Treiber-Genen gesucht wird, die ursächlich für die Krebsentstehung sind.

Die Veranstaltung „Hochleistungsmedizin bei Darmkrebs – ein Blick in die Zukunft“ findet im Tagungsraum 1 (Untergeschoss) des Helios Amper-Klinikums Dachau statt. Sie beginnt am Mittwoch, 4. März 2020, um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss an den Vortrag bleibt ausreichend Zeit für Fragen der Besucher.

Bildunterschrift: Professor Dr. Axel Kleespies (l.), Chefarzt Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Onkologische Chirurgie, und Professor Dr. Dirk Hempel, Chefarzt Onkologie am Helios Amper-Klinikum Dachau. © Helios

Das Helios Amper-Klinikum Dachau versorgt jährlich rund 22.000 stationäre Patienten, die Helios Amper-Klinik Indersdorf rund 800 akutstationäre sowie 1.200 stationäre Reha-Patienten. Weitere rund 36.000 Patienten werden ambulant von den rund 1.200 Mitarbeitern der beiden Klinikstandorte medizinisch versorgt. Die 14 Fachabteilungen in Dachau verfügen zusammen über 435 Betten. Die Klinik in Markt Indersdorf ist spezialisiert auf Altersmedizin und verfügt mit der Akutgeriatrie sowie der stationären und ambulanten geriatrischen Rehabilitation über insgesamt 90 Betten.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 110.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud

in Spanien. Rund 21 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2019 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 9,2 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 86 Kliniken, 123 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und sieben Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,6 Millionen Patienten behandelt, davon 4,4 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland fast 69.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von rund sechs Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 51 Kliniken, 71 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 15,4 Millionen Patienten behandelt, davon 14,6 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt rund 37.500 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von über drei Milliarden Euro. Helios Deutschland und Quirónsalud gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Pia Ott

Pressesprecherin

Leitung Unternehmenskommunikation und Marketing

Telefon: (08131) 76-533

E-Mail: pia.ott@helios-gesundheit.de